

## Tersteegen, Gerhard: 27. (1733)

- 1     So arm, so bloß, gebeugt und klein gleichwie ein Wurm der Erden
- 2     Mußt du durch Kreuz und Sündennot in deinen Augen werden,
- 3     So will der Höchste helfen dann
- 4     Dem, der sich selbst nicht helfen kann;
- 5     Wer als ein Wurm in sich entblößt,
- 6     Der ist es, den der Herr erlöst.
- 7     Ich armes Würmlein will mich auch zu Gottes Füßen schmiegen;
- 8     Laß mich im Kot und Ohnmacht nicht, mein Herr und Heiland, liegen!
- 9     Ich hör', daß dein Erbarmen spricht:
- 10    »du armer Haufe, fürcht dich nicht!«
- 11    Stärk meine schwache Glaubenshand,
- 12    Du kennest meinen Jammerstand!

(Textopus: 27.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/58595>)